

## US-Eliten räumen Niederlage gegen Iran ein

*Das Transkript gibt möglicherweise aufgrund der Tonqualität oder anderer Faktoren den ursprünglichen Inhalt nicht wortgenau wieder.*

**Dimitri Lascaris (DL):** Guten Tag, ich bin Dimitri Lascaris und melde mich am 11. Mai 2026 aus Athen, Griechenland, für Reason2Resist. Was Sie soeben gesehen haben, wurde von einer Drohne des libanesischen Widerstands ein Angriff auf eine Iron Dome-Batterie im besetzten Nord-Palästina durchgeführt. Dieses Video wurde vom libanesischen Widerstand innerhalb der letzten 24 Stunden veröffentlicht. In diesem Bericht werden wir Sie über diese und andere wichtige Entwicklungen auf dem Schlachtfeld im Libanon und im besetzten Nord-Palästina informieren, sowie über die wichtigsten Entwicklungen seit unserem letzten Bericht vor zwei Tagen über den Iran in der Straße von Hormus und über die Verhandlungen zwischen den Vereinigten Staaten und dem Iran. Doch bevor wir beginnen, möchten wir Sie bitten, dieses Video zu liken und zu teilen, falls Sie es informativ finden. Und bitte werden Sie Mitglied und Abonnent von Reason2Resist, falls Sie es noch nicht sind. Helfen Sie uns, die Reichweite unseres kompromisslosen Widerstandsjournalismus zu vergrößern.

Kommen wir also zu den Entwicklungen im Libanon. Der Videoclip, den wir Ihnen gerade gezeigt haben, ist nur ein Ausschnitt aus einem Video, das vom libanesischen Widerstand veröffentlicht wurde. Dieses Video zeigt zwei Drohnenangriffe. Den ersten haben Sie gerade gesehen: eine Drohne, die eine Iron Dome-Batterie trifft. Doch offenbar versammelten sich, nachdem die Batterie getroffen worden war, eine Reihe von israelischen Terroristen, die sich als Soldaten ausgaben, in der Umgebung des Treffpunkts und wurden selbst zum Ziel einer zweiten Drohne, die vom libanesischen Widerstand eingesetzt wurde. Wir werden Ihnen diesen Teil des Videos nun nicht zeigen, da YouTube bei Videos dieser Art gewisse Einschränkungen hat. Wenn Sie jedoch Telegram-Kanäle des Widerstands wie den Military Media Channel oder das Resistance News Network verfolgen – die beide hervorragende Berichterstattung vor Ort leisten –, dann können Sie das vollständige Video dort sicher finden. Unabhängig davon gab das israelische Militär heute bekannt, dass ein weiterer israelischer Terrorist vom libanesischen Widerstand eliminiert worden sei. Sein Name war Glovanyov, ein Name, der russisch oder ukrainisch klingt – ich bin mir nicht sicher, welcher der beiden –, und er wurde laut Angaben des israelischen Militärs durch einen Drohnenangriff des Widerstands im besetzten Nord-Palästina getötet. Dies wurde heute vom

israelischen Militär gemeldet. Er war Unteroffizier und Fahrer, 47 Jahre alt, und gehörte dem 6.924. Bataillon des Transportzentrums an. Der Angriff soll am Sonntag um 16 Uhr stattgefunden haben, als mehrere mit Sprengstoff beladene Drohnen, die vom Widerstand gestartet wurden, in dem Gebiet nahe der Siedlung Manara an der Grenze zum Libanon einschlugen. Dies ist ein Gebiet, das während des Krieges mit dem libanesischen Widerstand wiederholt getroffen wurde und aufgrund seiner Nähe zum Schlachtfeld weitgehend unbewohnbar geworden ist; wie andere Siedlungen auch, möchte ich hinzufügen, im besetzten Nord-Palästina. Nach Angaben der israelischen Völkermordtruppen war dieser Terrorist der fünfte, der im Südlibanon während des sogenannten Waffenstillstands getötet wurde, und der 18. seit Israel und die USA am 28. Februar dieses Jahres ihren jüngsten Angriffskrieg gegen den Iran begonnen haben. Und am 2. März, wie Sie sich vielleicht erinnern, nachdem die Israelis und die Amerikaner den Obersten Führer des Iran zusammen mit Familienangehörigen, darunter seine 14 Monate alte Enkelin, ermordet hatten, nahm der libanesischen Widerstand seine Angriffe auf das israelische Militär wieder auf, die er im Wesentlichen das gesamte Jahr 2025 über ohne Vergeltungsmaßnahmen hingenommen hatte, nachdem dieser weitere betrügerische Waffenstillstand im November 2024 vereinbart worden war. Die israelischen Völkermordtruppen gaben heute zudem bekannt, dass drei israelische Terroristen bei einem von mehreren explosiven Drohnenangriffen verletzt wurden, die der Widerstand heute im Südlibanon durchgeführt hat. Diese drei Terroristen mussten in ein Krankenhaus gebracht werden. Außerdem gaben die Völkermordtruppen an, dass ein Hubschrauber der israelischen Luftwaffe, der zur Evakuierung von bei einem Drohnenangriff des Widerstands verwundeten Soldaten entsandt worden war, aufgrund einer – wie es hieß – technischen Störung festsab. Das scheint heutzutage bei Flugzeugen des israelischen und amerikanischen Militärs häufig vorzukommen. Sie bleiben an ziemlich ungünstigen Orten stecken.

Auch hier handelt es sich lediglich um Zugeständnisse des israelischen Militärs. Ich würde sagen, dass die Lage wahrscheinlich weitaus schlimmer ist. Diese Einschätzung stütze ich zum großen Teil auf das Videomaterial, das ich gesehen habe. Ich habe Ihnen gerade ein Beispiel gezeigt, könnte Ihnen aber Dutzende von Videos zeigen, die seit Anfang März vom Widerstand veröffentlicht wurden und die zu der vernünftigen Schlussfolgerung führen würden, dass die Zahl der Getöteten und Verwundeten weit über den Angaben des israelischen Militärs liegt, da diese Videos gezielte Angriffe auf israelische Terroristen oder Versammlungen israelischer Terroristen im Südlibanon oder im besetzten Nordpalästina zeigen. Heute berichtete der libanesischen Widerstand, dass er am 9. Mai – also am Samstag – 24 Militäroperationen durchgeführt habe, und Sie werden sehen, dass dazu auch Drohnenangriffe gehörten, wobei die erste Militäroperation um 00:15 Uhr gegen eine Versammlung von Soldaten der feindlichen israelischen Armee in der Stadt Al-Khiyam durchgeführt wurde. Dies ist eines der libanesischen Grenzdörfer, die ich während einer meiner Reisen in den Libanon in den vergangenen zweieinhalb Jahren des Völkermords besucht habe. Dann gab es um 7:15 Uhr einen zweiten Angriff mit einer Loitering-Drohne gegen eine weitere Ansammlung israelischer Soldaten in Khallet Al-Raj in der Stadt Deir Seryan. Etwa eine Stunde später folgte ein Angriff auf einen israelischen D9-Bulldozer der feindlichen Armee in Khallet Al-Raj, und so geht es weiter. Übrigens handelt es sich nicht

immer um Drohnenangriffe. Eine Reihe dieser Angriffe wird mit RPGs, Panzerabwehrlenkflugkörpern, Kornets, aber auch Mörsern, Raketen und manchmal schweren Raketen durchgeführt, obwohl wir in den letzten zwei Monaten nicht allzu viele davon gesehen haben.

Das ist die höchste Zahl an Militäroperationen – 24 Militäroperationen an einem einzigen Tag –, die ich seit Inkrafttreten dieses sogenannten Waffenstillstands in den Berichten des libanesischen Widerstands gesehen habe. Diese Zahl entspricht in etwa dem Umfang der Militäroperationen, die der Widerstand während der ersten Phase des heißen Krieges von Oktober 2023 bis November 2024 durchgeführt hat. Dieser Wert liegt zwar nicht so hoch wie die durchschnittliche Anzahl der täglichen Militäroperationen, die wir seit der Wiederaufnahme des Krieges am 2. März dieses Jahres gesehen haben – in den vergangenen zwei Monaten war es üblich, dass der Widerstand mehr als 50 Militäroperationen pro Tag durchführte, doch im Laufe dieses jüngsten betrügerischen Waffenstillstands hat der Widerstand jeden Tag die Zahl seiner Militäroperationen gegen den Feind erhöht und nähert sich allmählich dem gleichen Aktivitätsniveau, das wir in den letzten zwei Monaten vor Inkrafttreten dieses jüngsten sogenannten Waffenstillstands gesehen haben. In jeder Hinsicht ist dieser Waffenstillstand so gut wie tot. Es ist absurd, dass wir ihn überhaupt als Waffenstillstand bezeichnen. Wie ich bereits sagte, ist das Ausmaß der militärischen Aktivitäten hier durchaus vergleichbar mit dem, was wir im Jahr 2024 erlebt haben, bevor der erste betrügerische Waffenstillstand geschlossen wurde. Und wie zu erwarten war, reagiert das israelische Militär auf diese Verluste, diese Angriffe des Widerstands gegen den Besatzer und Aggressor, mit ungezügelter Brutalität.

Hier sehen Sie beispielsweise einen Bericht der BBC, der vor zwei Tagen veröffentlicht wurde und in dem es heißt, dass nach Angaben des libanesischen Gesundheitsministeriums an einem einzigen Tag 39 Menschen durch israelische Luftangriffe getötet wurden, darunter auch ein Kind. Bei diesen Luftangriffen wurden zudem zahlreiche weitere Kinder sowie zahlreiche erwachsene Zivilisten verletzt. Israel hat laut dem libanesischen Gesundheitsministerium allein seit dem 2. März etwa 2.800 Menschen im Libanon getötet; dies wiederum laut dem libanesischen Gesundheitsministerium. Den israelischen Behörden zufolge wurden im gleichen Zeitraum hingegen drei israelische Zivilisten im Südlibanon getötet. Was haben diese dort gemacht? Ich vermute, dass diese sogenannten Zivilisten in Wirklichkeit Auftragnehmer waren, die für das israelische Militär arbeiteten. Wir wissen zum Beispiel, dass ein sogenannter Zivilist – so haben ihn die Israelis beschrieben – getötet wurde, während er schwere Maschinen bediente, die zum Abriss von Infrastruktur auf libanesischem Boden eingesetzt wurden. Er war also nicht wirklich ein Zivilist. Und bei diesen beiden anderen sogenannten Zivilisten stellt sich, da sie im Südlibanon getötet wurden, meiner Meinung nach die Frage, ob sie tatsächlich im Auftrag des israelischen Militärs kriminelle oder militärische Aktivitäten ausübten. Aber auf jeden Fall bezeichnen die Israelis sie als Zivilisten. Demnach wurden drei von ihnen im Südlibanon getötet. Einer wurde seit dem 2. März in Israel getötet, oder im besetzten Palästina, wie man es eigentlich nennen sollte. Das würde also bedeuten – seien wir hier einmal großzügig gegenüber Israel und gehen wir davon aus, dass nur die Hälfte der Menschen, die es seit dem 2. März im Libanon ermordet hat,

Zivilisten waren – wir wissen es nicht wirklich, es ist schwer zu sagen, welcher Anteil Kombattanten und welcher Anteil Zivilisten waren, aber angesichts meiner Eindrücke, als ich letzten Monat im Libanon war und die zivile Infrastruktur, die ich in Beirut, in Dahieh, dem südlichen Vorort von Beirut, und in Nabatieh sowie in Saida gesehen habe, die dem Erdboden gleichgemacht worden war – ist es eine großzügige Annahme, dass nur 50 % der Getöteten Zivilisten waren, aber nehmen wir das einmal rein der Argumentation halber an, würde dies bedeuten, dass Israel seit dem 2. März 500 Mal so viele Zivilisten ermordet hat wie der libanesische Widerstand. Und noch einmal: Ich gehe nicht nur davon aus, dass nur die Hälfte der Opfer der brutalen Angriffe Israels Zivilisten sind, sondern ich gehe auch davon aus, dass all jene Menschen, die Israel als Zivilisten bezeichnet und die getötet wurden, tatsächlich Zivilisten waren.

Somit werden wir von westlichen Regierungen dazu verleitet zu glauben, dass Israel ein Opfer des Terrorismus sei und dass diejenigen, die sich Israel widersetzen, die Terroristen seien. Angesichts solcher Zahlen sind diese Behauptungen nichts weniger als eine Beleidigung unserer Intelligenz; die Opferzahlen lassen ebenso wenig Zweifel aufkommen wie das Ausmaß der Zerstörung der zivilen Infrastruktur, das wir auf beiden Seiten des Konflikts sehen – es lässt keinen Zweifel daran, dass Israel in diesem Szenario der Terrorist ist. Wenden wir uns nun den Ereignissen in der Straße von Hormus zu.

Seit meinem letzten Bericht über den Iran-Krieg, den Reason2Resist vor zwei Tagen, am Samstag, dem 9. Mai, veröffentlicht hat, blieb es in der Straße von Hormus relativ ruhig. Im Gegensatz zur Lage im Libanon, wo ein totaler Krieg herrscht. Ich habe seit Donnerstag, dem 7. Mai, keine Berichte über US-Angriffe auf iranische Schiffe oder landgestützte Ziele im Iran gesehen. An jenem Tag feuerte der Iran Raketen und Drohnen auf Zerstörer der US-Marine ab, nachdem die USA auf iranische Schiffe geschossen hatten. Ebenfalls an diesem Tag führten die USA offenbar einige punktuelle Angriffe auf iranische Hafenanlagen in oder in der Nähe der Straße von Hormus durch. In meinem letzten Bericht vom 9. Mai argumentierte ich, dass die plausibelste Erklärung für die Zurückhaltung des US-Militärs nach den iranischen Angriffen auf seine Zerstörer darin besteht, dass es dem Iran am 7. Mai gelungen ist, mindestens einem und möglicherweise mehr als einem US-Zerstörer schweren Schaden zuzufügen, wobei US-Beamte an jenem Tag gegenüber der US-Presse bestätigten, dass die Zerstörer unter, wie sie es nannten, intensive und komplexe Angriffe des iranischen Militärs geraten waren. Und ich glaube – auch wenn ich mir dessen nicht sicher sein kann –, dass die relative Zurückhaltung des US-Militärs in den vergangenen Tagen in der Straße von Hormus damit zusammenhängt, dass das US-Militär seine Strategie im Umgang mit dem iranischen Militär in der Straße von Hormus neu bewerten musste und derzeit sehr schwierige Gespräche mit Donald Trump über das weitere Vorgehen führt. Was auch immer der Grund für die relative Ruhe sein mag, die wir in den letzten vier Tagen erlebt haben: Der Iran kontrolliert weiterhin die Meerenge, und es gibt nur sehr wenig Schiffsverkehr. Und ich werde Ihnen hier auf dem Bildschirm einen Screenshot aus dem Live-Tracker der Straße von Hormus zeigen. Dies ist der Stand der Meldungen des Live-Trackers von, ich glaube, etwa 19 Uhr Ortszeit heute Abend, also vor wenigen Stunden, und er zeigte, dass in den vergangenen 24 Stunden lediglich zehn Schiffe die Straße von Hormus passiert hatten. Denken Sie daran,

dass vor dem Beginn dieses kriminellen Angriffskrieges, als der Iran den Schiffsverkehr durch die Straße von Hormus noch nicht einschränkte, täglich etwa 160 Schiffe die Straße von Hormus passierten. Das bedeutet also, dass der Seeverkehr in den letzten 24 Stunden weniger als zehn Prozent des Volumens betrug, den wir vor dem Angriffskrieg verzeichneten. Es handelt sich also nicht um eine vollständige Sperrung, sondern um eine drastische Verringerung des Seeverkehrs. Und so sieht es seit Beginn dieses katastrophalen Krieges, den Israel und die Vereinigten Staaten ausgelöst haben, so gut wie jeden Tag aus.

Interessanterweise gibt es nun Berichte, wonach der Iran einem LNG-Tanker aus Katar die Durchfahrt durch die Straße von Hormus gestattet hat. Hier sehen Sie einen entsprechenden Bericht auf dem Telegram-Kanal Geopolitics Prime. Dies ist einer der Telegram-Kanäle, denen ich folge und der recht nützliche Informationen über die aktuellen Entwicklungen in den Konflikten in Westasien liefert. Und laut diesem Bericht scheint ein LNG-Tanker aus Katar zum ersten Mal seit Ausbruch des Iran-Konflikts Ende Februar erfolgreich die Straße von Hormus passiert zu haben. Die „Al-Kharitiyat“, die der katarischen Reederei Nakilat gehört und Anfang dieses Monats in der Exportanlage Ras Laffan beladen wurde, verließ die Meerenge und befand sich am Sonntag im Golf von Oman, wie Bloomberg unter Berufung auf Schiffsverfolgungsdaten berichtete. Berichten zufolge ist das Schiff nun auf dem Weg zum pakistanischen Hafen Port Qasim, nachdem es eine vom Iran genehmigte Route entlang der iranischen Küste befahren hat. Die Lieferung erfolgt, während Pakistan laut zitierten Quellen stillschweigend mit dem Iran verhandelt, um weitere katarische LNG-Ladungen durch die Straße von Hormus zu sichern und so die sich verschärfende Energiekrise zu lindern. Dies ist meiner Ansicht nach ein kluger Schachzug seitens des Iran, einen Teil des LNG nach Pakistan durchzulassen und die dortige schwere Krise zu mildern. Die pakistanische Regierung scheint tatsächlich ernsthafte Anstrengungen unternommen zu haben, um eine Beendigung dieses Krieges zu vermitteln. Es scheint, dass die iranische Regierung diese Bemühungen zu schätzen weiß. Pakistan verfügt zudem über ein sehr bedeutendes Militär, grenzt an den Iran, und viele seiner Bürger unterstützen den Iran in diesem Kampf. Tatsächlich sind viele von ihnen auf die Straße gegangen und haben energisch protestiert. Einige wurden im Zuge dieser Proteste getötet, nachdem die Vereinigten Staaten und Israel zu Beginn dieses Angriffskrieges den obersten Führer des Iran ermordet hatten. Dies erklärt wahrscheinlich zum Teil, warum die iranische Regierung Maßnahmen ergreift, um die Energiekrise in Pakistan zu lindern. Und Pakistan ist eines der Länder in Asien, das besonders anfällig für eine drastische Verringerung der Öl- und Gaslieferungen aus dem Persischen Golf ist.

Mittlerweile wurde auch berichtet, dass ein Tanker, der den Vereinigten Arabischen Emiraten gehört oder mit ihnen in Verbindung steht, in den letzten ein bis zwei Tagen vermutlich von iranischen Streitkräften angegriffen wurde. Ein Supertanker, der auf diesen Satellitenbildern zu sehen ist – dies geht aus einem Bericht auf einem anderen Telegram-Kanal, Fotros Resistance, hervor –, wurde offenbar von iranischen Schnellbooten angegriffen. Diese umzingelten das Schiff und griffen es zur Sicherheit auch noch mit iranischen Drohnen an. Der Supertanker soll offenbar heimlich eine Ölfracht aus den östlichen Vereinigten Arabischen Emiraten auf einen anderen Tanker umgeladen haben. Möglicherweise haben die

Emiratis also Öl aus ihrem Land, das eigentlich eine als Land getarnte Mossad-Operation ist, auf ein Schiff verladen, das nicht mit den VAE in Verbindung stand, und versucht, es unter Vorspiegelung falscher Tatsachen durch die Straße von Hormus aus den VAE zu schmuggeln. Und offenbar haben die Iraner diese List durchschaut und schnell reagiert.

Vor diesem Hintergrund hat der Iran den Vereinigten Staaten heute endlich seine Antwort auf das jüngste US-Friedensangebot, das sogenannte Friedensangebot, übermittelt, das den Iranern vor etwa vier Tagen zugestellt worden war. Es ist interessant, dass der Iran vier Tage für seine Antwort gebraucht hat, insbesondere wenn man sich die gemeldeten Bedingungen dieses Friedensangebots ansieht, die sich offenbar nicht wesentlich von dem vorherigen Angebot unterscheiden. Als jemand, der viel Zeit mit Verhandlungen verbracht hat, bei denen es um hohe Einsätze und komplexe Rechtsstreitigkeiten ging, glaube ich, dass dies wahrscheinlich als Botschaft an die Amerikaner gedacht war, dass die Iraner es mit einem Abkommen nicht eilig haben. Und tatsächlich wächst mit jedem Tag der Druck auf die Trump-Regierung, Zugeständnisse zu machen, da der Schaden für die Weltwirtschaft aufgrund seines kriminellen Angriffskrieges immer schwerwiegender wird. Aus offensichtlichen Gründen reagieren die Iraner also zögerlich, woraufhin Donald Trump, wie Sie in wenigen Minuten sehen werden, erhebliche Verärgerung empfunden hat. Doch bevor wir zu Trumps Reaktion kommen, werfen wir einen Blick auf die gemeldeten Bedingungen.

Hier ist Drop Site News mit einer Zusammenfassung iranischer Medienberichte. Tasnim ist eine iranische Medienquelle, die angibt, dass ein Bericht des Wall Street Journal über die vom Iran vorgeschlagenen Forderungen weitgehend unzutreffend sei. In diesem Bericht des Wall Street Journal wurden bestimmte Behauptungen über Zugeständnisse des Iran in Bezug auf sein Nuklearmaterial aufgestellt. Tasnim erklärt also, dass diese Behauptungen des Wall Street Journal nicht gänzlich, sondern weitgehend unzutreffend seien. Die Quelle teilte den iranischen Medien zudem mit, dass der heute an Trump übermittelte Vorschlag ein sofortiges Ende des Krieges, Garantien gegen erneute Aggressionen, die Aufhebung der US-Sanktionen, die Beendigung der Seeblockade gegen den Iran, die Aufhebung der OFAC-Beschränkungen für iranische Ölverkäufe innerhalb von 30 Tagen, die Freigabe eingefrorener iranischer Vermögenswerte sowie weitere Maßnahmen innerhalb von 30 Tagen fordere und eine iranische Aufsicht über den Transit durch die Straße von Hormus vorsehe. Soweit ich das anhand der bisherigen öffentlichen Äußerungen von Trump und Netanjahu beurteilen kann, ist jede einzelne dieser Bedingungen inakzeptabel – ausnahmslos – und sie entsprechen weitgehend der Stellungnahme des Iran seit Inkrafttreten des Waffenstillstands, als Trump – natürlich fälschlicherweise – erklärte, er sei bereit, den damals noch ausstehenden zehn Punkte umfassenden Friedensvorschlag des Iran als tragfähige Verhandlungsgrundlage zu behandeln.

Demnach hat der Iran laut Berichten in den iranischen Medien in Bezug auf seine Verhandlungsposition keinerlei Zugeständnisse gemacht. Und hier sind weitere Informationen dazu. Diese stammen von Al Mayadeen. Es heißt, der iranische Vorschlag habe auch den Libanon als rote Linie einbezogen und jede Vereinbarung mit Washington an die Garantie geknüpft, dass die Eskalation dort beendet werde; der Vorschlag habe ein

sofortiges Kriegsende bei Bekanntgabe einer Vereinbarung gefordert, erneut auf die Aufhebung der Sanktionen, die Freigabe eingefrorener Vermögenswerte und die Wiederaufnahme der Öllexporte bestanden, 30 zusätzliche Verhandlungstage nach Kriegsende zur Festlegung der Details vorgeschlagen und gegenseitige Schritte gefordert, um die Ernsthaftigkeit Washingtons bei der Umsetzung der Verpflichtungen zu prüfen. Eine iranische Quelle, die mit Al Jazeera sprach – also einem dritten Medienunternehmen –, beschrieb die Antwort Teherans als realistisch und positiv und erklärte, sie konzentriere sich auf die Beendigung des Krieges in der gesamten Region, insbesondere im Libanon, bei gleichzeitiger Schaffung eines, Zitat, „klaren und garantierten Mechanismus“, Zitatende, zur Aufhebung aller Sanktionen und zur Umsetzung durchsetzbarer Garantien für jedes Abkommen mit Washington. Beachten Sie: Dies zeigt ganz klar, dass die Iraner verstehen, dass man der US-Regierung nicht trauen kann, überhaupt nicht; denn wahrscheinlich ist sie nicht in der Lage, Vereinbarungen einzuhalten, weshalb sie nach eiserne Garantien suchen, um sicherzustellen, dass all diese Verpflichtungen – sollten die Vereinigten Staaten sie eingehen – auch tatsächlich erfüllt werden.

Erinnern wir uns daran, dass nicht nur Trump sich als unzuverlässig erwiesen hat, indem er das von Obama mit dem Iran ausgehandelte Atomabkommen aufkündigte – obwohl der Iran das Abkommen einhielt, wie die Internationale Atomenergie-Organisation damals bestätigte –, sondern auch Obama selbst, der nach Abschluss des Abkommens nicht die notwendigen Schritte unternahm, um dem Iran die Sanktionserleichterungen zu gewähren, auf die das Land gemäß dem Abkommen Anspruch hatte, im Gegenzug für die Akzeptanz strenger Beschränkungen bei der Urananreicherung. Letztendlich ist also auf iranischer Seite kaum Bewegung zu erkennen, wenn überhaupt – offensichtlich ein Zeichen von Zuversicht, Geduld und dem Verständnis, dass der Druck auf Donald Trump umso größer wird, je länger dies andauert. Nicht überraschend reagierte Trump darauf mit einem hysterischen Ausbruch. Und hier sind einige Aussagen von Trump.

**Journalist:** Aber vorerst bleibt der Waffenstillstand bestehen?

**Donald Trump (DT):** Ich würde sagen, er ist unglaublich schwach. Nachdem ich diesen Müll gelesen habe, den sie uns geschickt haben, würde ich ihn als den derzeit schwächsten bezeichnen. Ich habe ihn nicht einmal zu Ende gelesen.

**DL:** Lassen Sie uns hier kurz innehalten. Der Waffenstillstand ist praktisch tot. Donald Trump hat ihn zunichte gemacht, als er zunächst einmal Israel gestattete, den Libanon weiter zu verwüsten, obwohl der Libanon eigentlich miteinbezogen werden sollte, wie die pakistanische Regierung im ursprünglichen Waffenstillstandsabkommen mit dem Iran bestätigt hatte. Und zweitens hat er dem Waffenstillstand einen weiteren Sargnagel versetzt, als er begann, die iranischen Häfen zu blockieren – was Kriegshandlungen und eine eklatante Verletzung des Völkerrechts darstellte und offensichtlich den Zweck hatte, der iranischen Wirtschaft großen Schaden zuzufügen. Darüber hinaus begann Donald Trump, iranische zivile Handelsschiffe anzugreifen – sein Militär tat dies auf seinen Befehl hin – und griff am 7. Mai sogar landgestützte Ziele im Iran im Bereich der Straße von Hormus an. Der Waffenstillstand ist also gescheitert. Er ist schon seit einiger Zeit gescheitert, weil Donald

Trump ihn zunichte gemacht hat. Er hängt eigentlich überhaupt nicht an lebenserhaltenden Maßnahmen. Außerdem möchte ich hier anmerken, dass er vor der ganzen Welt zugegeben hat, dass er sich nicht einmal die Mühe gemacht hat, den gesamten Vorschlag zu lesen. Klingt das für Sie nach einem Mann, der auch nur das geringste Interesse an einem sinnvollen Dialog und an Kompromissen hat, um diesen katastrophal törichten Krieg zu vermeiden? Hören wir die weiteren Aussagen von Donald Trump an.

**DT:** Ich sagte, dass ich meine Zeit nicht damit verschwenden werde, ihn zu lesen. Ich würde sagen, er ist derzeit einer der schwächsten. Er hängt an lebenserhaltenden Maßnahmen. Sie verstehen das. Das sind alles Mediziner. An lebenserhaltenden Maßnahmen zu hängen, ist nichts Gutes. Stimmen Sie mir zu? Ich würde den Waffenstillstand als massiv an lebenserhaltenden Maßnahmen hängend betrachten, bei dem der Arzt hereinkommt und sagt: Sir, Ihr Angehöriger hat eine Überlebenschance von etwa einem Prozent. Doch sie haben ihre Meinung geändert, weil sie es nicht zu Papier gebracht haben. Als sie uns also dieses Dokument schickten, auf das wir vier Tage gewartet hatten – was eigentlich nur zehn Minuten gedauert hätte –, anstatt...

**DL:** Donald muss sich darüber Gedanken machen, warum sie vier Tage dafür gebraucht haben. Wie ich schon sagte, die iranische Regierung versteht sehr wohl, dass die Lage für die Vereinigten Staaten mit jedem Tag, der verstreicht, immer bedrohlicher wird, und außerdem wollten sie Stärke demonstrieren. Offensichtlich versteht er die Botschaft, die ihm damit übermittelt wird, nicht.

**DT:** Der Sachverhalt ist ganz einfach. Wir verstehen das: Sie garantieren, dass es über einen sehr langen Zeitraum keine Atomwaffen geben wird, sowie einige weitere kleinere Punkte, aber sie schaffen es einfach nicht, dies umzusetzen. Sie stimmen uns also zu und revidieren ihre Entscheidung dann wieder. Auf die Frage, ob er einen Plan habe, antworte ich: Ja, ich habe einen Plan. Der Plan ist ganz einfach: Wissen Sie, im Krieg muss man sich anpassen, man muss flexibel sein, man hat viele Pläne, aber man muss an verschiedenen Tagen unterschiedliche Pläne umsetzen – doch ich habe einen großartigen Plan. Der Plan lautet jedoch, dass sie keine Atomwaffen besitzen dürfen. Und das haben sie in ihrem Schreiben nicht zum Ausdruck gebracht.

**DL:** Mann, oh Mann, schon seit Jahrzehnten beteuern sie, dass sie keine Atomwaffen wollen, und sogar der Oberste Führer hat dies verboten und erklärt, es sei eine moralische und religiöse Pflicht für den Iran, keine Atomwaffen zu besitzen. Worüber faselt dieser Verrückte also letztendlich? Nebenbei bemerkt: Die Wiederholung dessen, was der Iran seit Jahrzehnten sagt – dass er keine Atomwaffen will und sich deren Entwicklung verbieten wird – ist eigentlich kein Plan. Offensichtlich hat Donald Trump also gar keinen Plan. Und die Lage ist für Donald Trump so verzweifelt geworden, dass sogar der extrem fanatische, blutrünstige Neokonservative Robert Kagan erst am vergangenen Wochenende öffentlich eingeräumt hat, dass die Vereinigten Staaten vom Iran schachmatt gesetzt wurden. Ein höchst bemerkenswerter Artikel von Kagan wurde im Atlantic veröffentlicht, einer der wichtigsten Plattformen für neokonservative Hysterie in den Vereinigten Staaten und, offen gesagt, in der westlichen Welt. Und wie Sie sehen können, lautet der Titel dieses Artikels von Kagan vom

10. Mai: *Schachmatt im Iran*. Der Untertitel: *Washington kann die Folgen der Niederlage in diesem Krieg weder rückgängig machen noch kontrollieren*. Wow. Es ist absolut bemerkenswert, dass Robert Kagan zu dieser Erkenntnis gelangt ist.

Ich möchte Ihnen nur kurz einige Details seiner Analyse näher bringen, da diese wirklich sehr aufschlussreich sind. In dem Artikel schreibt er, und ich zitiere: „Die Risikokalkulation, die Trump vor einem Monat zum Einlenken zwang, gilt nach wie vor.“ Ich denke, er bezieht sich hier auf den Waffenstillstand, um den Donald Trump gebettelt hatte. „Selbst wenn Trump seine Drohung wahr machen und die iranische Zivilisation durch weitere Bombardements zerstören würde“, schreibt Kagan, „wäre der Iran immer noch in der Lage, zahlreiche Raketen und Drohnen abzufeuern, bevor sein Regime zusammenbräche – vorausgesetzt, es würde zusammenbrechen. Schon wenige erfolgreiche Angriffe könnten die Öl- und Gasinfrastruktur der Region für Jahre, wenn nicht Jahrzehnte lahmlegen und die Welt sowie die Vereinigten Staaten in eine langwierige Wirtschaftskrise stürzen. Selbst wenn Trump den Iran als Teil einer Ausstiegsstrategie bombardieren wollte, um durch eine harte Haltung seinen Rückzug zu verschleiern, kann er dies nicht tun, ohne diese Katastrophe zu riskieren. Wenn dies kein Schachmatt ist, dann ist es doch sehr nahe daran.“ Und dann fährt Kagan fort und schreibt Folgendes: „Eine Niederlage für die Vereinigten Staaten ist daher nicht nur möglich, sondern wahrscheinlich. Eine Niederlage würde wie folgt aussehen: Der Iran behält die Kontrolle über die Straße von Hormus; die weit verbreitete Annahme, dass die Meerenge auf die eine oder andere Weise wieder geöffnet wird, wenn die Krise endet, ist unbegründet. Der Iran hat kein Interesse daran, zum Status quo ante zurückzukehren“, was er übrigens wiederholt betont hat. „Man spricht von einer Spaltung zwischen Hardlinern und Gemäßigten in Teheran, aber selbst die Gemäßigten müssen verstehen, dass der Iran es sich nicht leisten kann, die Meerenge aufzugeben, unabhängig davon, wie gut ein Abkommen auch ausfallen mag. Zum einen: Wie verlässlich ist ein Abkommen mit Trump überhaupt? Er hat geradezu damit geprahlt, den japanischen Überraschungsangriff auf Pearl Harbor nachzuahmen, indem er die Tötung der iranischen Führung mitten in den Verhandlungen genehmigte. Die Iraner können nicht sicher sein, dass Trump nicht beschließt, innerhalb weniger Monate nach Abschluss eines Abkommens erneut anzugreifen.“ Und er fährt fort: „Jede andere Lösung als die faktische Kapitulation Amerikas birgt enorme Risiken, die Trump bisher nicht bereit war einzugehen. Diejenigen, die Trump leichtfertig zur Vollendung seines Vorhabens auffordern, erkennen selten die Kosten. Sofern die USA nicht bereit sind, einen umfassenden Boden- und Seekrieg zu führen, um das derzeitige iranische Regime zu stürzen und den Iran anschließend zu besetzen, bis sich eine neue Regierung etablieren kann, sofern sie nicht bereit sind, den Verlust von Kriegsschiffen zu riskieren, die Tanker durch eine umkämpfte Meerenge eskortieren, sofern sie nicht bereit sind, die verheerenden langfristigen Schäden an der Produktionskapazität der Region in Kauf zu nehmen, die wahrscheinlich aus iranischen Vergeltungsmaßnahmen resultieren werden, könnte ein Rückzug jetzt wie die am wenigsten schlechte Option erscheinen.“ Das ist wiederum kein Geringerer als Robert Kagan. Es ist bemerkenswert, dass Kagan diese Äußerungen öffentlich tätigt, und noch bemerkenswerter, dass er ausnahmsweise einmal äußerst vernünftig argumentiert. Und wenn jemand wie dieser Mann, der Dekan der Neokonservativen in den Vereinigten Staaten und wohl im gesamten Westen, derartige Äußerungen öffentlich tätigt, kann man mit großer Sicherheit davon

ausgehen, dass eine strategische Niederlage für die Vereinigten Staaten bevorsteht. Und die wichtigste Frage lautet natürlich: Wie viel Leid werden Trump und Netanjahu der Welt noch zufügen, bevor sie diese strategische Niederlage endlich akzeptieren? Zum Abschluss möchte ich Ihnen Folgendes mit auf den Weg geben. Es handelt sich um ein heute veröffentlichtes Video eines US-Kampfflugzeugs, das nach einem Einsatz in der heißen Phase des Krieges zur Basis zurückkehrt. Ich gehe davon aus, dass wir in den kommenden Wochen noch viele weitere Videos dieser Art sehen werden. Ich bin Dimitri Lascaris und melde mich am 11. Mai 2026 aus Athen, Griechenland.

**ENDE**

---

**Vielen Dank, dass Sie diese Abschrift gelesen haben. Bitte vergessen Sie nicht zu spenden, um unseren unabhängigen und gemeinnützigen Journalismus zu unterstützen:**

**BANKKONTO:**

Kontoinhaber: acTVism München e.V.  
Bank: GLS Bank  
IBAN: DE89430609678224073600  
BIC: GENODEM1GLS

**PAYPAL:**

E-Mail:  
PayPal@acTVism.org

**PATREON:**

<https://www.patreon.com/acTVism>

**BETTERPLACE:**

Link: [Klicken Sie hier](#)

Der Verein acTVism Munich e.V. ist ein gemeinnütziger, rechtsfähiger Verein. Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke. Spenden aus Deutschland sind steuerlich absetzbar. Falls Sie eine Spendenbescheinigung benötigen, senden Sie uns bitte eine E-Mail an: [info@acTVism.org](mailto:info@acTVism.org)